

Der Weg ist das Ziel

GEISWEID / SANTIAGO DE CHILE Simone und Olaf Patt reisen seit über fünf Jahren um die Welt

„Unsere Spontaneität möchten wir, wie auch schon in den vergangenen Jahren, beibehalten.“

Viele Menschen der heimischen Region dürften derzeit mit den Planungen für ihren Sommerurlaub beschäftigt sein – die Urlaubsreisen der meisten werden sich dabei wohl auf einen Zeitraum von zwei bis drei Wochen beschränken, von einigen Ausnahmen einmal abgesehen. Dass man „Urlaub“ auch gänzlich anders interpretieren kann – nämlich als Dauerzustand und Lebensphilosophie – beweisen Simone und Olaf Patt seit mittlerweile über fünf Jahren.

Mehrfach berichtete die Siegener Zeitung über die beiden „Vagabunden“, die im Jahr 2007 den Entschluss fassten, alles zu verkaufen und aufzugeben, was ihnen bis zu diesem Zeitpunkt lieb und teuer gewesen war, um fortan ein mobiles Leben zu führen – permanent unterwegs, ständig auf der Suche nach neuen Abenteuern. Nach dem Verkauf des Eigenheims und dem Umbau eines Magirus Deutz 170 D 11 (liebevoll „Maggie“ genannt) zum ultimativen Reisemobil erfolgte im Herbst 2009 zunächst eine Testfahrt nach Marokko, ehe die beiden im Dezember des gleichen Jahres dem Siegerland endgültig „Lebewohl“ sagten und sich auf Weltreise begaben, die bis heute andauert.

Seitdem die SZ im Dezember 2014 das letzte Mal über die beiden Weltenbummler berichtete, haben die Patts bereits wieder unzählige Abenteuer erlebt und Orte und Plätze besucht, deren Anblick vielen Menschen wohl ewig verwehrt bleiben wird. Entsprechend schwer sei es, die bemerkenswertesten Stationen zu nennen, resümierten die Patts im SZ-Gespräch. „Aber sicherlich gehören da Gegenden wie der Salar de Uyuni in Bolivien, Brasiliens Pantanal mit seiner atemberaubenden Tierwelt, die farbenfrohen Hochland-Märkte Ecuadors oder die Lagunen-Route mit 1200 km durchs Outback des hochgelegenen Altiplano Boliviens dazu“, teilten die Patts per E-Mail mit – und zählten zahlreiche weitere Plätze und Orte auf. Seit November 2015 führt die Reise der Patts durch die Republik Chile.

Besonders faszinierend an Südamerika sei „die große Freiheit mit unzähligen fantastischen Möglichkeiten des Freistehens an unglaublich schönen Plätzen.“ „Dazu kommt die Verschiedenartigkeit der ganzen Länder, Landschaften, Kulturen und Vegetation sowie ihrer Bewohner aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern“, so die Patts weiter.

Die beiden Deutschen schwärmen zudem von der südamerikanischen Bevölkerung im Allgemeinen und der chilenischen im Speziellen. „Auf unserer Fahrt durch das Andenhochland kam es immer wieder zu Kontakten, Einladungen und Gesprächen mit Einheimischen sowie Ur-



Kein Urlaubsfoto, sondern Dokumentation eines einzigartigen Reiseabenteuers. Seit über fünf Jahren reisen Olaf und Simone Patt rund um den Erdball und sind ständig auf der Suche nach neuen Abenteuern und Reisezielen.

Fotos (2): Privat

einwohnern, was für uns immer etwas besonderes ist“, berichteten Simone und Olaf.

Sprachbarrieren werden dabei ganz pragmatisch durchbrochen. „Am Anfang unserer Reise in Nordamerika haben wir unser eingerostetes Schulenglisch erweitern und gut auffrischen können. Seit Mexiko sind fast alle Länder spanischsprachig, so lernen wir spanisch auf der Straße durch die Kontakte mit anderen. Das funktioniert bisher gut“, erzählten die Patts. Wenn man sich dem mobilen Leben verschrieben hat, muss man eben auch sprachlich eine gewisse Flexibilität an den Tag legen.

Südamerika indes stellt auf der Weltreise lediglich eine Art „Zwischenstation“ dar – kein Wunder, immerhin haben die Patts mittlerweile fast jedes amerikanische Land schon bereist. „Von den insgesamt 23 Ländern auf dem amerikanischen Kontinent haben wir 22 schon gesehen. Uruguay ist das letzte uns fehlende Land, welches wir aber Ende des Jahres noch ‚erfahren‘ werden“, blickt das Paar bereits neuen Zielen entgegen.

Beim Blick zurück stellten die Patts fest, dass sie sich am längsten in den USA (insgesamt zwölf Monate), Mexiko (acht), Kolumbien (sechs) und Venezuela (fünf) aufhielten, auch wenn dafür teilweise eine mehrfache Aus- und Einreise notwendig war. „In der Regel hat man nur eine bestimmte Anzahl an Aufenthaltstagen, die man an der Grenze zugewiesen bekommt“,

bedauern die beiden. Nach Amerika soll es noch einmal in ganz andere Weltregionen gehen. „Neben Indien, der Mongolei und Namibia stehen auch Australien oder Island ganz oben auf der Liste“ – langweilig wird es also nicht! Große Pläne haben die Patts wohl auch deshalb, weil ihnen auf ihrer langen Reise unangenehme Erlebnisse oder böse Überraschungen weitestgehend erspart blieben. So seien sie von größeren Autopannen oder auch Krankheiten und Verletzungen bisher verschont geblieben, bilanzieren die Patts. Auch wirklich verfahren hätten sie sich glücklicherweise noch nicht oft.

„Wir haben mittlerweile ein GPS, es erleichtert es uns ungemein, den richtigen Weg zu finden, da es hier in den meisten Ländern wenig oder nur unzureichende Beschilderung gibt, gerade wenn wir wie so oft eher ‚ab-

seits‘ reisen“, heben die Patts ihre gute technische Ausrüstung hervor. Dafür ist allerdings der Platz im Reisemobil „Maggie“ arg begrenzt. „Unser Wohnbereich im Wohnkoffer hat 9,6 Quadratmeter und die Fahrerhauskabine nochmal circa fünf Quadratmeter“, berichteten die Patts, fügten aber schmunzelnd hinzu: „Dafür haben

wir einen extrem großen und abwechslungsreichen Vorgarten!“ Dennoch liegt die Frage nahe, ob den Patts das ständige Unterwegssein, die permanente Mobilität und die endlosen Reisen nicht irgendwann einmal auch leid werden. Das aber verneint das Duo deutlich. Auch eine Rückkehr nach Deutschland komme zunächst nicht in Frage: „Uns gefällt das Leben auf Reisen auch nach dieser langen Zeit immer noch. Es gibt noch so viele Länder die wir bereisen möchten, die Frage steht erst einmal hinten an.“ Ohnehin sei eine Rückkehr wohl nicht so einfach umsetzbar, vermuten die Patts. „Desweiteren könnte es für uns auch schwierig werden, nach dieser selbstbestimmten Zeit und gelebten Freiheit, uns wieder in das enge ‚System Deutschland‘ einzugliedern.“

Eine Sache vermissen die Patts auf ihrer langen Reise allerdings doch: „Natürlich sind das unsere Familien und Freunde an erster Stelle!“ Allerdings sei es in Zeiten des Internets gut umsetzbar, den Kontakt zur Heimat zu halten. Für Ende des Jahres sei auch mal wieder ein Besuch in Deutschland geplant. Dann hat Simone Patt ihre Familie seit sechs Jahren nicht mehr gesehen.

Apropos Internet: Auf ihrer Homepage www.two-vagabonds.de veröffentlichen die beiden „Vagabunden“ stets aktuelle Infos und tolle Bilder rund um ihr langes Abenteuer. Und die Homepage wird wohl noch einige Jahre neues „Futter“ bekommen. Gefragt, wie lange die Patts ihr Reiseabenteuer noch fortsetzen möchten, antwortet das Paar: „Wenn uns unser Werdegang eines gelehrt hat, dann die Tatsache, dass wir keine weit vorausschaubaren Pläne machen. Unsere Spontaneität möchten wir, wie auch schon in den vergangenen Jahren, beibehalten.“



Seit dem Verkauf des Eigenheims im Siegerland reisen die Patts in „Maggie“ durch die ganze Welt, gegenwärtig durch Südamerika.

— ANZEIGE —



MODE, QUALITÄT UND FAIRE PREISE

Mit **Geld-zurück-Garantie**: Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Dazu bekommen Sie eine Flasche Champagner gratis.

Und die **Zufriedenheitsgarantie**: Falls Sie mit Ihrer neuen Brille nicht zufrieden sind, Umtausch oder Geld zurück. Brille: Fielmann.

Dynamische Brillengläser von **Transitions**: Selbsttönend bei Sonneneinstrahlung.

fielmann
www.fielmann.com